

GESCHÄFTSBERICHT 2017
SWP STADTWERKE PFORZHEIM

BEREIT FÜR DIE DIGITALE ZUKUNFT

INHALT

10	Lagebericht
12	Bericht aus dem Vertrieb
18	Stromversorgung
19	Gasversorgung
20	Wärmeversorgung
21	Wasserversorgung
24	Netze
30	Beteiligungen
30	Heizkraftwerk Pforzheim GmbH
30	Gasversorgung Pforzheim Land GmbH (GVP)
30	ebz. Energie- und Bauberatungs- zentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH
32	ib company
33	Netze Pforzheim Region GmbH & Co. KG
34	Jahresabschluss
34	Bilanz zum 31.12.17
36	Gewinn- und Verlustrechnung
40	Anhang

EIN PARTNER, DER SICH STARK MACHT
FÜR UNS IN PFORZHEIM

REGIONALITÄT MIT WEITBLICK



Dirk Büscher
Erster Bürgermeister
der Stadt Pforzheim und
Vorsitzender des SWP-Aufsichtsrats

Die Digitalisierung stellt die kommunale Versorgung vor immer neue Aufgaben. Die klassische Daseinsvorsorge auf der einen, neue und smarte Energielösungen auf der anderen Seite verändern die Strukturen und Bedingungen nachhaltig. Deshalb brauchen wir vor Ort Partner, die sich kompetent, engagiert und erfolgreich auf die Zukunft ausrichten.

Kommunale Unternehmen sehen sich einem starken Wandel ausgesetzt. Traditionell ist die Daseinsvorsorge die normative Grundlage der kommunalen Versorgung. Gerade die SWP haben hier eine besondere Verantwortung. Seit Generationen schaffen sie Versorgungssicherheit und Lebensqualität rund um die Uhr. Sie engagieren sich in ihren klassischen Sektoren, wie Energie, Wärme- und Trinkwasserversorgung, und bereiten die Infrastruktur für die vernetzte Gesellschaft. Besonders die wichtigen Investitionen in eine stabile und zuverlässige Energieversorgung bilden die Basis für die lebenswerte Stadt der Zukunft.

Jedoch fordert die zunehmende Digitalisierung unserer Lebenswelt von den kommunalen Versorgern die Entwicklung und Umsetzung neuer, zukunftsfähiger Versorgungs- und Angebotsstrukturen. Hinzu kommt, dass wir auch in unserer global geprägten Gesellschaft die Herausforderungen für eine nachhaltige und sichere Daseinsvorsorge nur regional und lokal lösen können.

Als Aufsichtsratsvorsitzender der SWP und Vertreter des Hauptgesellschafters, der Stadt Pforzheim, bin ich sicher, dass wir diese Herausforderungen für Pforzheim in den kommenden Jahren bestens meistern werden. Die Geschäftsführung der SWP hat im Jahr 2017 weitreichende Veränderungsprozesse im Unternehmen eingeleitet, um das Unternehmen sowohl organisatorisch als auch systemseitig gestärkt in die Zukunft zu führen. So können wir in Pforzheim und der Region auch weiterhin auf eine zuverlässige, sichere und erstklassige Versorgung vertrauen.



Dirk Büscher
Erster Bürgermeister
der Stadt Pforzheim und
Vorsitzender des SWP-Aufsichtsrats

WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT GESTELLT

HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach wie vor befindet sich die Energiebranche in einem grundlegenden Strukturwandel. Vieles ist im Fluss und wird sich in den nächsten Jahren noch verändern. Auf zentrale Themen wie Digitalisierung und Auswirkungen der Energiewende müssen wir auch lokal Antworten finden. 2017 war ein weiterer Schritt auf diesem Weg. Wir haben erfolgreiche Arbeit geleistet und wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.



Roger Heidt (links) und Thomas Engelhard (rechts)

ÜBERGREIFENDE VERANTWORTUNG

Die Energiewende mit dem Aufbau dezentraler Anlagen und dem Vorrecht der Einspeisung erneuerbarer Energien hat einen gewaltigen Umbau der Energielandschaft eingeleitet. Das EEG mit seinen gesetzlichen Einspeisevergütungen bewirkte einen beispiellosen Aufbau kleiner, dezentraler Stromerzeugungseinheiten, sodass sich Großkraftwerke immer weniger lohnen. Die Förderung der Erneuerbaren Energien hat den deutschen Verbraucher seit dem Jahr 2000 rund 150 Milliarden Euro gekostet. Zugleich steigt das Risiko, dass in sonnen- und windarmen Zeiten nicht mehr ausreichend Energie zur Verfügung steht. Das alles bringt große Herausforderungen für die Sicherstellung der zuverlässigen Energieversorgung mit sich.

Trotz eines derzeit hohen Wettbewerbsdrucks investieren wir jedes Jahr hohe Summen, um die Netze und Anlagen zu modernisieren und für die kommenden Anforderungen auszurüsten. 2017 haben wir rund 18,2 Mio. Euro investiert, davon 3,2 Mio. Euro in die Fernwärme-, 5,5 Mio. Euro in die Trinkwasser- und 4,2 Mio. Euro in die Stromversorgung. Dass wir im Netzbereich innovativ vorangehen, haben wir mit der Netzgesellschaft Pforzheim-Region bewiesen. Außerdem stärken wir die Trinkwasserversorgung durch den Bau der neuen Trinkwasseraufbereitungsanlage Friedrichsberg. Daneben beschäftigt uns das Thema Digitalisierung der Energieversorgung u.a. mit dem Rollout Smart Meter auch in den kommenden Jahren.

ORGANISATION FÜR DIE DIGITALISIERTE ZUKUNFT

Das Thema Digitalisierung ist für uns nicht nur durch neue gesetzliche Vorgaben taktgebend. Mit der Etablierung einer grundlegenden Restrukturierung unserer IT-Infrastruktur bereiten wir das Unternehmen auf die künftigen Herausforderungen moderner Energieversorgung und veränderter Kundenanforderungen vor. Dabei ist die zukunftsfähige Aufstellung der SWP kein Sprint, sondern eher ein Marathon und wird uns auch in den nächsten Jahren weiter beschäftigen. Ein wichtiger Baustein dabei ist eine stringente und zielgerichtete Organisation, die auf effizienten Prozessen entlang der Wertschöpfungskette fußt. Dabei setzen wir auf eine konsequente Optimierung und Vereinfachung von Prozessabläufen und schlussendlich eine nachhaltige Qualitätsoptimierung durch einen höheren Standardisierungsgrad.

ERFOLG FORTSCHREIBEN

Die SWP ist als lokal verwurzelt Unternehmen in Pforzheim und der Region zuhause – dies ist unser Alleinstellungsmerkmal für unseren Heimatmarkt. Wir sind näher bei unseren Kunden als unsere Wettbewerber und zeigen Präsenz vor Ort. Diesen Vorteil wollen wir künftig noch deutlicher nutzen und uns noch konsequenter kunden-

orientiert aufstellen. So werden wir mit neuen, gezielten Dienstleistungsangeboten unseren Marktanteil sichern und noch weiter ausbauen. Wie schon in den letzten Jahren begonnen, werden wir unsere Präsenz im heimischen Markt sowie den direkten Kontakt zu unseren Kunden in Pforzheim und der Region weiterhin verstärken.

IN DIE ZUKUNFT FÜHREN

Am wichtigsten für die SWP sind unsere Kunden – am wichtigsten in unserem Unternehmen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich für Qualität, Leistung und Zuverlässigkeit einsetzen. Unsere Führungskultur ist darauf ausgerichtet, die richtigen Bedingungen zu schaffen, damit jeder Einzelne verantwortlich handeln und seine Potenziale umsetzen und weiterentwickeln kann.

EINE ZUVERLÄSSIGE GRÖSSE

Bei allen von außen und innen getriebenen Herausforderungen liegt dennoch unser Ziel in wirtschaftlichem Erfolg und einem Erlös mindestens auf dem Niveau der vergangenen Jahre. Dieser Erfolg dient den SWP und ihren Gesellschaftern. Wir haben in den vergangenen 15 Jahren insgesamt 119 Mio. Euro an Gewinnausschüttung, 133 Mio. Euro an Konzessionsabgaben und 28 Mio. Euro an Gewerbesteuern für unseren Hauptgesellschafter erwirtschaftet und damit einen wichtigen finanziellen Beitrag zur Umsetzung kommunalpolitischer Ziele vor Ort geleistet.

Unser Erfolg dient aber auch unseren 463 Mitarbeitern und 28 Auszubildenden, deren Arbeitsplätze wir dauerhaft sichern wollen. Dies geschieht gemeinsam mit den Mitarbeitervertretern und in einem ständigen Verbesserungsprozess, der ein anspruchsvolles Ziel hat: Exzellenz im Kerngeschäft, um im Wettbewerb die besseren Lösungen bieten zu können.

Unseren Gesellschaftern, Stadt Pforzheim und Thüga AG, danken wir für die konstruktive Begleitung, unseren Geschäftspartnern, Kunden und Mitarbeitern für die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir auch in Zukunft in bewährter Weise fortsetzen wollen.

Roger Heidt
Vorsitzender
der Geschäftsführung

Thomas Engelhard
Geschäftsführer
Netze und Finanzen



PRIMA
KLIMA



SWP BAUEN FERNWÄRME AUS

Fernwärme ersetzt in Pforzheim rund 20.000 Einzelfeuerungsanlagen, die in Summe weit mehr Emissionen ausstoßen würden. Dies dient der umweltbewussten Wärmeversorgung, aber auch der Luftreinhaltung für Pforzheim nachhaltig. Aber nicht nur der Umwelt, sondern auch den Nutzern bringt sie große Vorteile: Wärme kommt als fertiges Produkt ins Haus, man muss sich um nichts kümmern und benötigt keine eigene Heizanlage. Zudem sind damit die Vorgaben des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes Baden-Württemberg (EWärmeG) erfüllt, wonach 15 % des Wärmebedarfs aus erneuerbaren Energien kommen müssen.

2017 wurden beispielsweise das Wohnquartier an der Belfort- und Tunnelstraße, sowie die Ebersteinstraße neu erschlossen. Mit Förderprogrammen und attraktiven Finanzierungsangeboten erleichtern die SWP den Umstieg auf Heizung und Warmwasserbereitung durch Fernwärme. 2017 erfolgte zudem eine Preissenkung mit Wirkung ab 01.01.2018. In der Gesamtbilanz ist SWP-Fernwärme derzeit eine günstige und umweltfreundliche Heizenergie – und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

LAGEBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Jahr 2017 schließt für die SWP mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 11.478 TEUR (Vorjahr 11.386 TEUR) ab. Der Jahresüberschuss in Höhe von 11.478 TEUR wird den Gesellschafterkonten gutgeschrieben.

Die Nettoumsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 8.408 TEUR auf 327.992 TEUR erhöht, was im Wesentlichen auf die Sparten Stromvertrieb, Stromnetz sowie auf die Sparte Wasser zurückzuführen ist. Dagegen standen geringere Erlöse im Gasvertrieb, Gasnetz sowie in der Sparte Fernwärme.

Die gesamten Materialaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 9.280 TEUR auf 252.382 TEUR. Wesentliche Veränderungen gab es bei den Aufwendungen für die EEG-Umlage (+6.610 TEUR), Aufwendungen für den Strombezug (-3.982 TEUR), der Einspeisevergütung (+1.386 TEUR), den Fernwärmebezugskosten (-2.758 TEUR) sowie dem Gasbezug (+509 TEUR). Weitere wesentliche Veränderungen waren bei den Netznutzungsentgelten im Stromvertrieb (+4.932 TEUR), den Aufwendungen für die vorgelagerten Netzkosten (+1.788 TEUR), den Provisionsaufwendungen (+1.820 TEUR) sowie den periodenfremden Aufwendungen (-1.157 TEUR).

Die Personalaufwendungen liegen mit 33.071 TEUR um 690 TEUR über dem Vorjahr, was zum einen auf die tarifvertraglichen Lohnsteigerungen und zum anderen auf Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 28.986 TEUR um 1.920 TEUR über dem Vorjahr. Sie enthalten als größte Einzelpositionen die geleistete Konzessionsabgabe (8.848 TEUR) sowie die Pacht aufwendungen für die Netze der Netzgesellschaft Netze Pforzheim-Region GmbH & Co. KG (2.624 TEUR).

Das Ergebnis vor Steuern 2017 beträgt 13.421 TEUR.

Die verkaufte Abgabe in den Vertriebsparten hat sich wie folgt entwickelt:

		2017	2016	Veränderung in %
Strom	GWh	1.255,4	1.228,9	2,16
Gas	GWh	624,8	626,6	-0,28
Fernwärme	GWh	260,3	260,9	-0,23
Wasser	Mio. m³	6,5	6,4	1,65

Der Anstieg der Absatzmenge in der Sparte Stromvertrieb ist dabei überwiegend im Bereich der Haushaltskunden zu finden.

Das Jahr 2017 war gegenüber dem Jahr 2016 etwas wärmer. Dies führte dazu, dass der Absatz in den wärmegeführten Sparten Gas und Fernwärme zurückging.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt 18.207 TEUR in das Sach- und Finanzanlagevermögen investiert.

Die Schwerpunkte der Investitionen lagen in den Verteilungsnetzen, den Anlagen im Bau, der Betriebs- und Geschäftsausstattung und den Grundstücken und Bauten.

LAGEBERICHT**BERICHT AUS DEM VERTRIEB****VERSORGUNG****NETZE****BETEILIGUNGEN****JAHRESABSCHLUSS****ANHANG**

PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Zum 31.12.2017 waren in unserem Unternehmen 421 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im festen Arbeitsverhältnis beschäftigt.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Wie schon in den vergangenen Jahren engagierten sich die SWP auch im Berichtsjahr 2017 stark für die Ausbildung junger Menschen. Mit 28 Auszubildenden zum Stand 31.12.2017 bilden die SWP weit über den eigenen Bedarf aus.

In regelmäßigen Unterweisungen werden die Mitarbeiter insbesondere für die Belange der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung sowie dem Datenschutz und Compliance sensibilisiert.

PROGNOSEBERICHT

Die erfolgreiche nachhaltige Positionierung in den Wettbewerbsmärkten Strom und Gas mit der Erzielung eines den Renditeerwartungen der Gesellschafter entsprechenden Unternehmensergebnisses ist nach wie vor oberstes wirtschaftliches Ziel der Gesellschaft. Dies schließt die volle Erwirtschaftung der Konzessionsabgabe mit ein.

Die sich nach wie vor schnell ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmen der Energieversorgung mit dem Kernstück der Regulierung des Netzbetriebs bei Strom und Gas sowie der zunehmende Wettbewerb bei Gas erfordern hierbei sowohl kosten- als auch vertriebsseitig alle Anstrengungen.

Andererseits bergen eine Reihe von Faktoren, die teilweise außerhalb unseres Einflussbereichs liegen, Ungewissheiten und Risiken, die dazu führen können, dass die Ergebniserwartungen nicht eintreten. Insbesondere zählen wir hierzu die Risiken der im Zusammenhang mit der Anreizregulierung in der kommenden Regulierungsperiode weiter sinkenden oder sich trotz Kostensteigerungen kaum erhöhenden Netznutzungsentgelte sowie die Auswirkungen des Wettbewerbs auf dem Gasmarkt und auf dem Strommarkt. Hinzu kommt, dass die Energiepreise in den Medien nach wie vor eine hohe Aufmerksamkeit erzielen, was auch zu einer immer stärkeren Preissensibilisierung der Kunden führt.

Pforzheim, 11. Mai 2018

Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH
(Vertreten durch Roger Heidt und Thomas Engelhard)

VERTRIEB

VOM VERSORGER ZUM UMSORGER

Der zunehmende Grad der Digitalisierung, der Wandel vom Versorger zum Umsorger, die Konsolidierung der überregionalen Vertriebstätigkeit und die Stärkung des regionalen Vertriebs – dies sind die Parameter, die den Vertrieb im Jahr 2017 maßgeblich beeinflusst haben.

Wir erleben einen rasanten Wandel von bisher profitablen Geschäftsmodellen hin zu stark umkämpften Wettbewerbsangeboten mit geringen Gestaltungsmöglichkeiten. Dies birgt jedoch gleichzeitig die Chance für eine Renaissance des lokalen und regionalen Ausbaus neuer Vertriebsangebote.

Hierzu bedarf es einer exzellenten Kenntnis des lokalen Marktes und seiner Rahmenbedingungen. Der Wandel vom Versorger zum „Umsorger“ basiert bei den SWP auf dem fundierten Verständnis der Kundenwünsche und -bedürfnisse. Daraus leiten wir bedarfsgerechte und zukunftsweisende Angebote ab. Grundlage für die smarten Angebote ist dabei die intelligente Verbindung von Stromerzeugung und -verwendung.

DEN HEIMATMARKT IM FOKUS

Rund um die klassischen Energieversorgungsleistungen ist der Markt von einem hohen Wettbewerbsniveau geprägt, das sich über die letzten Jahre gesteigert hat. In den meisten Netzgebieten können Verbraucher heute unter mehr als 200 potentiellen Lieferanten auswählen. Die Anbieter unterscheiden sich bei den Preisen, Sonderrabatten und Vertragsbindungsfristen. Die strategische Ausrichtung der SWP hin zum „Umsorger“ dient dazu, ein Portfolio an Mehrwertdienstleistungen zu entwickeln, das den Kundenwünschen immer bessere Antworten bietet. Darüber hinaus haben wir im Jahr 2017 auch notwendige prozessuale und organisatorische Optimierungen begonnen, um unsere Qualität im Kundenservice weiter zu optimieren. Ziel ist eine klare Differenzierung vom Wettbewerb sowohl im Angebot als auch in der Umsetzungsqualität.

Im bundesweiten Strom- und Gasvertrieb konnte die Kundenzahl auf dem angestrebten Niveau erreicht werden. Ziel ist nun eine Konsolidierung auf diesem Niveau. Der überregionale Vertrieb dient der Sicherung des Umsatzes und der Generierung von Margen außerhalb des Heimatmarktes.

Im Bereich der klassischen Energiedienstleistungen fokussieren sich die SWP auf innovative Angebote mit hohem Kundennutzen. So ermöglicht zum Beispiel das marktorientierte Kombinationsangebot „EnergieSparPaket PLUS“ allen Hausbesitzern, Maßnahmen zum Energiesparen oder zum energetischen Sanieren zu attraktiven Finanzierungskonditionen umzusetzen. Hier arbeiten die SWP eng mit dem Energie- und Bauberatungszentrum (ebz) in Pforzheim zusammen. Mit Contracting-Angeboten bieten die SWP ein integriertes Dienstleistungskonzept. Es reicht – je nach Anforderung des Kunden – von einer bedarfsgerechten Planung der Heizungsanlage bzw. sonstiger Anlagen (Trafo, Kälteanlagen usw.) bis zur Auswertung und Dokumentation des Energieverbrauchs und dem Aufbau von Nahwärmenetzen inklusive der Erzeugungsanlagen.

LAGEBERICHT
BERICHT AUS DEM VERTRIEB**VERSORGUNG****NETZE****BETEILIGUNGEN****JAHRESABSCHLUSS****ANHANG**

INDIVIDUELLE BETREUUNG FÜR FIRMENKUNDEN

Im Bereich der Gewerbekunden – dem sogenannten KMU-Vertrieb (kleinere und mittlere Unternehmen) – hat sich die Strategie einer individuelleren Kundenbetreuung bewährt. Durch Rahmenvereinbarungen und persönliche Ansprechpartner gelingt es, Kunden langfristiger zu binden. Gleichwohl ist dieser Bereich nach wie vor vom Wettbewerb hart umkämpft. Die Kunden orientieren sich regelmäßig am Markt und informieren sich über Alternativangebote. Umso wichtiger ist neben einer überzeugenden Preisgestaltung ein hervorragender Service, um Kunden zu halten oder gegebenenfalls zurückzugewinnen. Die Sicherung des Absatzes innerhalb von Pforzheim sowie der weitere Ausbau außerhalb der Region waren hier im Jahre 2017 oberstes Ziel.

Im Großkundenvertrieb betreuen die SWP eine Vielzahl Firmen im Heimatmarkt. Auch in diesem Segment ist der Aufbau einer langfristigen Kundenbeziehung mit individueller Kundenbetreuung für die SWP das erklärte Ziel. Der Wettbewerbsdruck ist auch in diesem Kundensegment intensiv. Um den dadurch verursachten Kundenverlust auszugleichen sowie Mengen- und Margenverluste zu verhindern, sind gezielte Neukundenaktivitäten erforderlich. Ziel ist es nach wie vor, den Ertrag auf einem akzeptablen Niveau zu halten. Als erfolgreich hat sich die Zusammenarbeit mit erfahrenen externen Vermittlungsagenturen erwiesen, um neue Strom- und Gaskunden zu gewinnen. Insgesamt konnten so bereits mehrere Hundert Sondervertragskunden außerhalb von Pforzheim gewonnen werden.

Partnern aus Industrie und Gewerbe bieten die SWP zudem ein Managementsystem zur individuellen Kontrolle und nachhaltigen Effizienzsteigerung ihrer Energieanwendungen an. Mit diesem intelligenten System aus Hard- und Software werden Energiedaten zeitnah analysiert, Energieverbräuche identifiziert und Alternativen verglichen. Ein Mehrwertangebot, das von unseren Kunden gut angenommen wird.

OPTIMIERUNG DER ENERGIE-BESCHAFFUNG

Auch im Bereich Energiehandel werden die Geschäftsabläufe durch zunehmende Digitalisierung weiter optimiert. Durch die Erhöhung des Automatisierungsgrads werden Kapazitäten frei, die den Ausbau strategisch wichtiger Beschaffungsstrukturen für neue Geschäftsmodelle ermöglichen. Der Wandel von einer zentralen zu einer immer kleinteiliger werdenden Erzeugungsstruktur stellt den Energiehandel vor neue Aufgaben: Veränderte Marktrollen, Prosumerstrukturen sowie kleinteiligere Anlagenparks müssen in das Beschaffungsportfolio eingebunden und optimal bewirtschaftet werden. Der Einsatz neuer Systeme ermöglicht es, Energiemengen portfoliooptimiert zu beschaffen.

Weiterhin setzen die SWP jedoch auf einen risikominimierenden Mix aus bilateralen Verträgen und Beschaffung an den Großmärkten, um die benötigten Strom- und Gas-mengen bereitzustellen. Die Entwicklung der Großhandelsmärkte und Börsen zeigt im Gesamtverlauf des Jahres 2017 weiter eine eher steigende Tendenz in den Commodities-Bereichen.

VERTRIEB

Ein wichtiges Instrument zur Einschätzung möglicher Risiken und frühzeitiger Kenntnis über Veränderungen ist das SWP Risikomanagementsystem. Laufend beobachtet werden Marktrisiken, Adressausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Durch den Einsatz der festgelegten Risikoinstrumente überwiegen somit die Chancen einer strukturierten Beschaffung eindeutig die dabei einzuzeichnenden Risiken. Dabei profitieren die SWP von ihren langjährigen Erfahrungen mit der strukturierten Strommengenbeschaffung.

Der Strombezug für das Jahr 2017 erfolgte in Teilmengen und in strukturierten Produkten von mehreren Anbietern über einen längeren Zeitraum. Der Gesamtbezug belief sich auf rd. 1.276 (Vj. 1.249) Mio. kWh.

Der Erdgasbezug für das Jahr 2017 erfolgte ebenfalls in Teilmengen und in strukturierten Produkten von mehreren Anbietern über einen längeren Zeitraum. Der Gesamtbezug belief sich auf rd. 625 (Vj. 627) Mio. kWh.

Die Bereitstellung der Fernwärme für unsere Kunden erfolgte nahezu ausschließlich durch den Bezug von der Heizkraftwerk Pforzheim GmbH.

Die SWP verfolgen den in der Vergangenheit bereits bewährten Grundsatz, dass sich die Beschaffung zentral an der Absatzplanung der einzelnen Sparten orientiert.

SMARTE MOBILITÄT

Die Elektromobilität hat im Jahr 2017 rasant Fahrt aufgenommen. Die SWP haben frühzeitig eine Komplettlösung für alle Interessenten und Fahrer von E-Fahrzeugen in ihr Angebot aufgenommen und etablieren sich in der Region Pforzheim als der kompetente Ansprechpartner zum Thema „e-mobile Infrastruktur“. Das Smart Future Paket der SWP besteht aus mehreren Komponenten: Dazu gehört die SWP-Wallbox, der günstige Stromtarif „Smart mobil“ und der Installationscheck für die Wallbox im Eigenheim.

Um Pforzheim für die elektromobile Zukunft auszustatten, bauen die SWP das E-Tankstellennetz in der Region Pforzheim weiter aus. Geplant sind 16 öffentliche E-Ladesäulen. Die Umstellung der bisherigen Ladeinfrastruktur bzw. deren Ausbau soll unter Nutzung der Förderprogramme des Landes bzw. Bundes sukzessive erfolgen.

LAGEBERICHT

BERICHT AUS DEM VERTRIEB

VERSORGUNG

NETZE

BETEILIGUNGEN

JAHRESABSCHLUSS

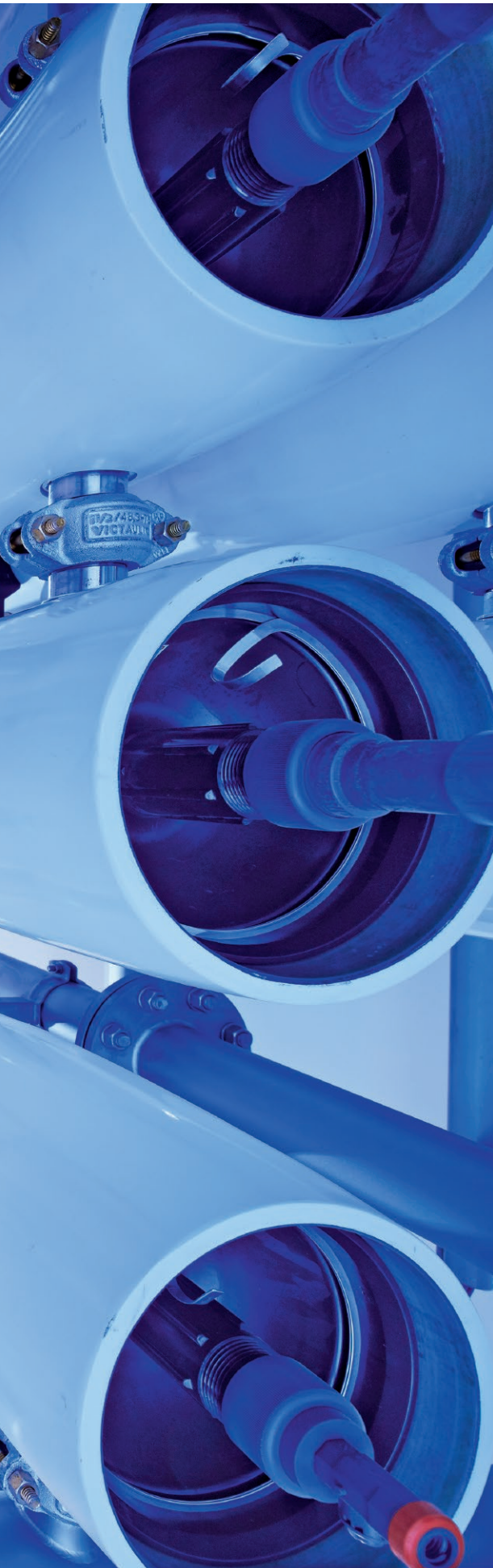
ANHANG



Wer sich für ein E-Fahrzeug entscheidet, dem bieten die SWP Lösungen für die passende Ladeinfrastruktur – egal ob Privatkunden oder Flottenbetreiber.

FRISCHWASSER AUS HEIMISCHEN QUELLEN





SWP BAUEN INNOVATIVE TRINKWASSER- AUFBEREITUNGSANLAGE

Im März 2017 wurde der Grundstein gelegt für eine der modernsten Wasseraufbereitungsanlagen, die es in Deutschland gibt: die neue ultrafeine Filtrationsanlage am Wasserwerk Friedrichsberg. Mit rund 6 Mio. Euro eine der größten Investitionen der SWP in der Sparte Wasser, die eine noch unabhängigere Versorgung Pforzheims mit nachhaltig bester Trinkwasserqualität sicherstellt.

Die Aufbereitung erfolgt in zwei Schritten: Die Ultrafiltrationsanlage befreit das Wasser aus den Enzaubrunnen von Trübstoffen, Bakterien und Viren, bevor in der Umkehrosmoseanlage feinste Membrane Kalkbildner wie Calcium, Magnesium und Kalium aus dem Wasser entfernen. Anschließend wird das aufbereitete Wasser mit dem Trinkwasser aus den anderen Brunnenreihen gemischt und ins Pforzheimer Wassernetz geleitet. Durch die innovative Aufbereitung sinkt der Härtegrad des Pforzheimer Wassers von durchschnittlich 14 °dH auf maximal 9 °dH. Das macht sich im Haushalt unserer Kunden bemerkbar.

STROM

VERTRIEBS-KENNZAHLEN DER STROMVERSORGUNG

	2017 in Mio. kWh	2016 in Mio. kWh
Im Netzgebiet		
Stromkunden – Standardlastprofil (SLP)	170	174
Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM)	246	234
Lieferung an assoz. und fremde VNB (insb. Verlustenergie)	20	20
Absatz gesamt im Netzgebiet	437	428
Außerhalb des Netzgebiets		
Stromkunden – Standardlastprofil (SLP)	267	244
Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM)	572	577
Letztverbraucher beliefernde Weiterverteiler	0	1
Gesamtabsatz außerhalb des Netzgebietes	839	822
Absatz Stromvertrieb Gesamt	1.276	1.250



LAGEBERICHT
BERICHT AUS DEM VERTRIEB
VERSORGUNG
NETZE
BETEILIGUNGEN
JAHRESABSCHLUSS
ANHANG

VERTRIEBS-KENNZAHLEN DER GASVERSORGUNG

	2017 in Mio. kWh	2016 in Mio. kWh
Im Netzgebiet		
Gaskunden – Standardlastprofil (SLP)	357	370
Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM)	135	178
Letztverbraucher beliefernde Weiterverteiler	0	1
Absatz gesamt im Netzgebiet	492	549
Außerhalb des Netzgebiets		
Gaskunden – Standardlastprofil (SLP)	102	39
Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM)	31	38
Gesamtabsatz außerhalb des Netzgebietes	132	77
Absatz Gasvertrieb Gesamt	625	626

FERNWÄRME

KENNZAHLEN DER FERNWÄRME

	2017 in Mio. kWh	2016 in Mio. kWh
Bezug		
Heizkraftwerke Pforzheim GmbH	323	331
Contractinganlage Siloah	3	2
Gesamtbezug	326	333
Abgabe		
Fernwärme	240	240
Warmwasser	20	21
Gesamtabgabe	260	261

WASSER

LAGEBERICHT
 BERICHT AUS DEM VERTRIEB
VERSORGUNG
 NETZE
 BETEILIGUNGEN
 JAHRESABSCHLUSS
 ANHANG

KENNZAHLEN DER WASSERVERSORGUNG

Gewinnung und Bezug	2017 Tm ³	2016 Tm ³
Gewinnung Grösseltal	396	385
Gewinnung Enzaugen	1.303	1.233
Gewinnung Nagoldtal	272	173
Bezug Bodenseewasserversorgung	5.664	5.666
Sonstiger Bezug	82	74
Nutzbare Wassermenge Gesamt	7.717	7.531



JUMP RAMP
IN DIE ZUKUNFT



NEUE WEGE IM SWP AUSBILDUNGSMARKETING

Gute Azubi-Bewerber sind heute allseits begehrt, und das wissen sie auch. Die SWP setzen deshalb auf kreative, zielgruppenorientierte Nachwuchswerbung in Zusammenarbeit von Personalabteilung und Unternehmenskommunikation. So wurden die Kommunikationsmittel für die Zielgruppe Azubis, wie Broschüre oder Internetauftritt für das Ausbildungsmarketing ganz auf deren Interessen ausgerichtet. Auch Social-Media wird verstärkt genutzt, wobei sich auch SWP-Auszubildende als authentische „Botschafter“ engagieren. Einen weiteren Baustein bilden Ausbildungsmessen.

2017 entstand zudem ein Video-Clip, das die junge Zielgruppe auf Augenhöhe anspricht. Der Plot: ein Skateboarder rollt auf seinem Brett durch die SWP und macht sich dabei ein Bild von unserer abwechslungsreichen und zukunftsweisenden Ausbildung. Studierende der Filmakademie Ludwigsburg drehten den dynamischen Film in Profiqualität als Projektauftrag. Der 40-Sekunden-Clip läuft im Kino, auf Ausbildungsmessen und online. Und das äußerst erfolgreich, wie die positive Resonanz zeigt.

NETZE

STROMVERSORGUNG

Im Rahmen des Gesetzes zur „Digitalisierung der Energiewende“ vom 29. August 2016 wurden auch die Rahmenbedingungen für das Messwesen im Bereich Strom und Gas neu definiert. Kern der Neuerung ist das neue Messstellenbetriebsgesetz (MsbG), das die Vorgaben zur Messung und zum Messstellenbetrieb bündelt. Es regelt technische Anforderungen, die Finanzierung und die Datenkommunikation und legt damit die Grundlagen für die Einführung intelligenter Messsysteme. Die Umsetzung dieser Vorgaben wurde 2017 im Bereich Stromversorgung vorbereitet, um ab 2018 jährlich über 3.000 Messsysteme austauschen zu können.

Um die sehr gute Versorgungsleistung des Pforzheimer Stromnetzes auch in Zukunft sicherstellen zu können, wurde das Stromnetz der SWP weiter ausgebaut und erneuert. Über 6 km Mittelspannungskabel und 21 km Niederspannungskabel sowie 250 Hausanschlüsse (Erneuerung und Neubau) wurden zur Erhöhung der Versorgungssicherheit erneuert. Damit tragen wir auch der zunehmenden Stromspeisung aus EEG-Anlagen und den Lastzuwächsen aufgrund steigender Elektromobilität Rechnung. Um für die zukünftigen Herausforderungen im Rahmen der Energiewende auch steuerungstechnisch vorbereitet zu sein, wurde die zentrale Leitstelle der SWP ebenfalls technisch ertüchtigt.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Innenstadt mit der Fußgängerzone Westliche-Karl-Friedrich-Straße, Steubenstraße und Maximilianstraße sowie unsere neuen Netzgebiete in Ispringen, Keltern und Neuhausen.

In Vorbereitung steht zudem die Erneuerung des 110kV-Transformators im Umspannwerk Hohwiesenweg, einem wichtigen Knotenpunkt für die Versorgung der Pforzheimer Haushalte.

Energieeffizienz ist auch im Bereich der Straßenbeleuchtung großgeschrieben, die die SWP im Auftrag der Stadt Pforzheim durchführt. Mit der Umstellung auf energiesparende LED-Beleuchtung an 795 Leuchten kann dauerhaft eine Energieeinsparung von 180.000 kWh pro Jahr erreicht werden.

GASVERSORGUNG

In 2017 fand ein Großprojekt nach insgesamt über 10 Jahren Planungs- und Umsetzungszeit seinen erfolgreichen Abschluss. Die Angleichung des Gasdrucks auf ein einheitliches Niveau im gesamten Verteilungsnetz Pforzheim erforderte eine planerische und technische Höchstleistung. Ziel des umfangreichen Projekts war es, die Leistungsfähigkeit in der Gasverteilung und die Versorgungssicherheit unserer Kunden deutlich zu verbessern. Das Stadtgebiet war historisch bedingt in mehrere Gasrohrnetze mit unterschiedlichen Einspeisedrücken aufgeteilt. Dadurch war die Komplexität der Versorgung (von der Druckregelung bis zur Gasabrechnung) sehr hoch.

Der nun einheitliche Versorgungsdruck von 60 mbar und das Zusammenschalten der Gasrohrnetze ermöglichten eine enorme Leistungssteigerung im Verteilnetz, was sich nachhaltig positiv auf die ca. 17.000 Gas-Anschlussnehmer im Stadtnetz Pforzheim auswirkt. Durch die notwendigen Rohrleitungsrehabilitationen können zudem erhebliche Kosteneinsparungen durch geringere Dimensionen und Verringerung von Leitungstrassen erzielt werden.

Auch in den Stadtrand-Bereichen wurden notwendige Netzoptimierungen eingeleitet. So werden bereits seit zwei Jahren auch die verschiedenen Erdgasnetze in Pforzheim-Eutingen mit ähnlichen Konstellationen zu einem Netz zusammengeführt und ertüchtigt. Dieses Projekt soll in 2018 abgeschlossen werden.

WASSERVERSORGUNG

Die sichere und saubere Trinkwasserversorgung ist eine der wichtigsten Aufgaben der SWP. Die Schaffung, Wartung und Pflege einer zuverlässigen und stabilen Infrastruktur hat daher oberste Priorität. Für den Pforzheimer Stadtteil Würm wurden vor diesem Hintergrund eine neue Druckminderstation sowie eine Zubringerleitung geplant und realisiert. Dadurch wird die Trinkwasserversorgung hier dauerhaft sichergestellt.

LAGEBERICHT
BERICHT AUS DEM VERTRIEB
VERSORGUNG
NETZE
BETEILIGUNGEN
JAHRESABSCHLUSS
ANHANG

Herausfordernd bleibt nach wie vor die Situation im Leitungsbestand. Im Vergleich zum Vorjahr musste ein deutlicher Anstieg der Leitungsschäden im Trinkwasserversorgungsnetz im Stadtgebiet verzeichnet werden.

Neben der Bereitstellung der leitungstechnischen Infrastruktur hat die nachhaltige Sicherung der lokalen Trinkwasservorkommen hohe Bedeutung für die Stadtwerke Pforzheim. Zwei Projekte haben 2017 dieses Ziel nachhaltig unterstützt. Zum einen ist dies die erfolgreiche Altrechtsfeststellung für die Nutzung der 7 Grösseltal-Quellen durch die zuständige Wasserbehörde. Dies sichert der Stadt Pforzheim auch weiterhin die Trinkwassernutzung aus diesen historischen Versorgungsquellen.

Das zweite Großprojekt ist die hochmoderne Ultrafiltrationsanlage im Wasserwerk Friedrichsberg, mit deren Bau die SWP bereits Ende 2016 begonnen haben. Gegenüber dem historischen Wasserwerk im Enzaupark Pforzheim entsteht ein zweigeschossiger Neubau mit zwei hochmodernen Filteranlagen und zwei Wasserkammern. Die SWP investieren hier knapp 6 Millionen Euro in eine zukunftsweisende Trinkwasseraufbereitung für Pforzheim. Die Anlage dient zur Beseitigung von Trübungen und Qualitätssicherung des Wassers auf der Basis komplexer Filtervorgänge.

Die maßgeblichen Bauabschnitte für die Gebäude- und Anlagenbereiche wurden in den vorgegebenen Rahmenbedingungen umgesetzt. Im nächsten Schritt erfolgen die betrieblichen Planungen zur Umstellung der gesamten Innenstadt auf weiches Trinkwasser aus den Enzaun, damit die Anlage Mitte 2018 in Betrieb gehen kann.

WÄRMEVERSORGUNG

2017 wurde das Pforzheimer Fernwärmenetz in erheblichem Maße erweitert und erneuert. Zu den größten Ausbaugebieten zählte die Pforzheimer Nordstadt, wo der Ausbau in der Kronprinzenstraße, der Ebersteinstraße und der Salierstraße realisiert wurde. Hier wurden über 500 Trassenmeter Fernwärmeleitung verlegt.

Auch im Rahmen von Erschließungs- und Neubauprojekten konnte Fernwärme als nachhaltige und zukunftsfähige Versorgungslösung überzeugen: Für die anstehende Erschließung des ehemaligen Bahngeländes im Pforzheimer Westen wurden in den angrenzenden Straßengebieten bereits die notwendigen Fernwärmeversorgungsleitungen verlegt. Ebenso erfolgten die vorbereitenden Maßnahmen für die Umgestaltung des ehemaligen Hafner-Areals in der Pforzheimer Innenstadt.

Durch den Ausbau konnten eine Reihe neuer Fernwärmekunden akquiriert und somit die Gesamtleistung 2017 um 2,2 MW gesteigert werden.

TELEKOMMUNIKATION

Die Anbindung von Mobilfunkstandorten im Stadtgebiet Pforzheim wurde weitestgehend fertiggestellt. 2017 standen bei diesem Projekt hauptsächlich Planungen für weitere Standorte im Stadtgebiet, aber auch in den umliegenden Netzgebieten der SWP an. Diese sollen in 2018 gebaut werden und bis 2019 in Betrieb gehen, um auch hier schnelle Anbindungen im Mobilfunknetz zu realisieren.

Auch die VDSL-Versorgung wurde weiter ausgedehnt, dadurch wurde ein weiteres Wohngebiet in Tiefenbronn-Mühlhausen erschlossen. Neben vielen Einzelmaßnahmen wurde auch das Glasfasernetz für Privatkunden im Pforzheimer Neubaugebiet „Lange Gewinn“ vorbereitet, um dort künftig die Neubauten mit den TriplePlay-Produkten Telefon, Internet und TV unseres Kooperationspartners echtschnell GmbH zu versorgen.

Auch in 2017 konnten aufgrund der stetigen Erweiterungen im Glasfasernetz weitere Gewerbekunden, erstmals auch in Keltern, mit schnellem Internet versorgt werden.

KENNZAHLEN 2017

NETZE

STROMNETZ

Betriebsanlagen		31.12.2017	31.12.2016
2 Wasserkraftanlagen	kW	2.020	2.020
Umspannwerke	Anzahl	3	3
Umspannstationen	Anzahl	553	518
Kabelnetz	km	1.928	1.847
Freileitungsnetz	km	89	56
Schwachstromnetz	km	725	711
Hausanschlüsse	Anzahl	26.505	24.524
Eingebaute Zähler	Anzahl	88.339	84.867

		2017	2016
Höchstlast (MS)	kW	127.300	116.604
Höchstlast	kW	128.756	119.418

GASNETZ

Betriebsanlagen		31.12.2017	31.12.2016
Leitungsnetz	km	508	505
Hausanschlüsse	Anzahl	12.272	11.225
Eingebaute Zähler	Anzahl	18.804	18.874

		2017	2016
Höchste Tagesabgabe	MWh	9.948	9.257

LAGEBERICHT
BERICHT AUS DEM VERTRIEB
VERSORGUNG
NETZE
BETEILIGUNGEN
JAHRESABSCHLUSS
ANHANG

WÄRMEVERSORGUNG

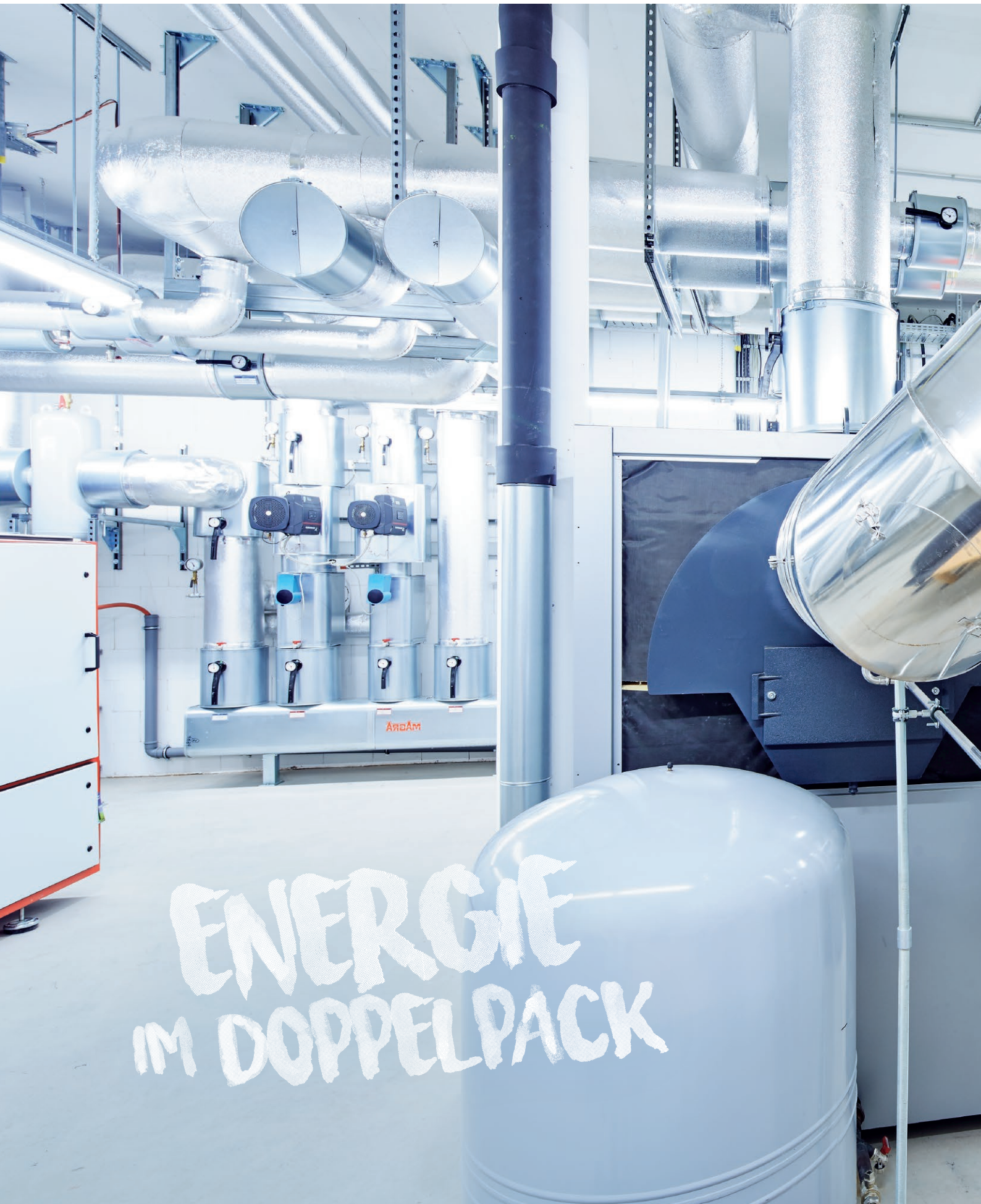
Betriebsanlagen		31.12.2017	31.12.2016
1 Heizwerk	MW	16	16
Heizwassernetz	km	113*	84
Hausanschlüsse	Anzahl	2.676	2.634
Eingebaute Zähler	Anzahl	3.906	3.862

		2017	2016
Höchstlast	MW	132	124

* seit 2017 umfasst dies: Versorgungsleitungen, Kellerleitungen, Anschlussleitungen, Freileitungen

WASSERVERSORGUNG

Betriebsanlagen		31.12.2017	31.12.2016
Quellen	Anzahl	4	4
Tiefbrunnen	Anzahl	17	17
Behälterkapazität	m ³	33.000	33.000
Pumpwerke	Anzahl	18	18
Höchste Tagesabgabe	m ³	26.071	25.000
Leitungsnetz	km	464	463
Hausanschlüsse	Anzahl	17.825	17.765
Eingebaute Zähler	Anzahl	20.106	19.846



ENERGIE
IM DOPPELPAK



NEUES EIGENSTROM-BHKW EINGEWEIFT

Am 10. August 2017 wurde im Heizkraftwerk Pforzheim (HKW) ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Eigenstromversorgung eingeweiht. Das BHKW erzeugt von Frühjahr bis Herbst den Strom, den das Biomasse-Kraftwerk zum Betrieb benötigt. Von dort kommt in Pforzheim der größte Teil der Fernwärme. Das neue BHKW erzeugt durch Kraft-Wärme-Kopplung neben Eigenstrom auch Wärme. So dient es im Winter auch zur Abdeckung von Wärmespitzen sowie als Ausfallreserve und erhöht so die Versorgungssicherheit im HKW.

Die Anlage erfüllt die modernsten technischen Standards. Sie erreicht einen Gesamtwirkungsgrad von mehr als 90 % und realisiert heute schon die strengen künftigen Emissions-Grenzwerte, die zurzeit noch in Planung sind.

HEIZKRAFTWERK PFORZHEIM GMBH
GASVERSORGUNG PFORZHEIM LAND GMBH (GVP)

BETEILIGUNGEN

KENNZAHLEN DER HEIZKRAFTWERK PFORZHEIM GMBH

Aus dem Jahresabschluss		31.12.2017	31.12.2016
Gezeichnetes Kapital	TEUR	52	52
Anlagevermögen	TEUR	15.793	13.970
Investitionen	TEUR	2.841	1.549
Umsatzerlöse	TEUR	27.810	28.584

HEIZKRAFTWERK PFORZHEIM GMBH

Die Heizkraftwerk Pforzheim GmbH (HKW) erzeugt in ihren Anlagen in mehreren Blöcken, unter Einsatz von im Wesentlichen Biomasse, Steinkohle und Erdgas, Strom und Fernwärme in Kraft-Wärme-Kopplung. Alleiniger Abnehmer der Fernwärme sind die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG (SWP). Der mit Hilfe des Wirbelschichtblocks, des Kombiblocks (Gasturbine mit Abhitzeessel) und der Altbau-Kesselanlagen erzeugte Strom wird am Strommarkt veräußert, wobei sowohl langfristige Terminverkäufe als auch Lieferungen am kurzfristigen Spot- und Intradaymarkt vorgenommen werden. Die EEG-Stromerzeugung aus dem Biomasse-HKW wird direkt an andere Handelspartner im Rahmen der Direktvermarktung verkauft.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss von rd. TEUR 882.

Mehrheitsgesellschafter ist die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, mit 60,00 % der Anteile am Stammkapital. Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim einbezogen.

Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

GASVERSORGUNG PFORZHEIM LAND GMBH (GVP)

Die Gasversorgung Pforzheim Land GmbH (GVP) versorgt über 7.500 Kunden in 11 Gemeinden und 24 Teilgemeinden im Enzkreis mit Gas.

Ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist der Ausbau des Leitungsnetzes in den Konzessionsgemeinden, um der steigenden Nachfrage nach dem umweltschonenden Rohstoff Erdgas nachzukommen.

Das Jahr 2017 war insbesondere vom intensiven Wettbewerb geprägt, der nun auch die ländlichen Gegenden erreicht hat. Durch Kundenbindungsmaßnahmen im Heimatmarkt der GVP sowie vertrieblichen Aktivitäten in weiteren Netzen konnte der Kundenstamm konstant gehalten werden.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt die GVP mit einem Jahresüberschuss von rd. 1,592 Mio. Euro.

Die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG halten unverändert 20 % bzw. 2,6 Mio. EUR des Stammkapitals der Gesellschaft von 12,8 Mio. EUR.

EBZ. ENERGIE- UND BAUBERATUNGSZENTRUM PFORZHEIM/ENZKREIS GGMBH

Das ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis ist die regionale Energieagentur für die Stadt Pforzheim und den Enzkreis. Sie wurde 2003 in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH mit dem Ziel gegründet, Bürgerinnen und Bürger der Stadt Pforzheim und des Enzkreises neutral und kompetent über die Themen Energieeffizienz, energieeffizientes Bauen und Anwendung von erneuerbaren Energietechnologien zu informieren. Gesellschafter dieser gemeinnützigen GmbH sind die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, die Kreishandwerkerschaft Pforzheim-Enzkreis sowie seit 2015 der Enzkreis.

LAGEBERICHT
BERICHT AUS DEM VERTRIEB
VERSORGUNG
NETZE
BETEILIGUNGEN
JAHRESABSCHLUSS
ANHANG

Mit der Beteiligung des Enzkreises Ende 2015 wurde der neue Geschäftsbereich „Kommunalberatung“ gegründet, der die Gemeinden in allen Fragen der Energiepolitik und des Klimaschutzes berät.

Das Angebot des ebz. orientiert sich an den individuellen Anliegen der Verbraucher und erfolgt ohne Rücksichtnahme auf kommerzielle Interessen und ist strikt unabhängig. Für diese Aufgabe stehen eigens von der Verbraucherzentrale geschulte Berater bereit. Ziel ist es, kompetente Informationen aus dem Bereich effizienter Energieanwendungen und energiesparendes Bauen anzubieten. Das umfasst auch die Erstellung von Gutachten für umweltfreundliche Bauprojekte und von Konzepten für den Einsatz erneuerbaren Energien.

Als regionale Energieagentur steht die Kommunalberatung im ebz. als unabhängiger Partner zur Verfügung und ist in ein landesweites Netzwerk von über 30 Energieagenturen eingebunden. Mit seiner gemeinnützig ausgerichteten Unternehmensstruktur als gGmbH orientiert sich das ebz. an den Klimazielen im Klimaschutzgesetz und unterstützt die Gemeinden dabei, nachhaltig zu handeln und ihren Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende zu leisten.

Das Geschäftsjahr 2017 war geprägt von einer Reihe von Veranstaltungen (Wärmepumpentag, Holzheiztag, Trinkwassertag, Energiespartag verbunden mit der Verleihung des Solar- und Energiepreises und viele andere), die das ebz. als Anlaufstelle für kompetente Beratung und Information für eine breite Öffentlichkeit ausrichtete.

Die Nettoumsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2017 ca. 231 TEUR.

KENNZAHLEN DER GASVERSORGUNG

Aus dem Jahresabschluss		31.12.2017	31.12.2016
Stammkapital	Mio. Euro	12,8	12,8
Anlagevermögen	Mio. Euro	25,5	25,8
Investitionen	Mio. Euro	1,4	1,4
Umsatzerlöse	Mio. Euro	24,1	24,5

BERATUNGSTÄTIGKEITEN

	2017	2016
	Anzahl	Anzahl
Telefonberatungen	1.325	1.293
Persönliche Beratungen	305	281
Besucher im ebz. (ca.)	3.938	3.780
Besucher Internetseite	53.228	47.155
Führungen durch das ebz.	317	375
Kommunalberatungen vor Ort	47	19

BETEILIGUNGEN

KENNZAHLEN DER IB COMPANY

Aus dem Jahresabschluss **31.12.2017**

Umsatz	Mio. Euro	1,83
Mitarbeiter	Mio. Euro	18

IB COMPANY

Die Automatisierungstechnik befindet sich im Zuge der Digitalisierung in einem dramatischen Wandel. Wie nie zuvor spielen Software-Funktionalitäten eine wesentliche Rolle in Produkten und Lösungen. Die ib company ist ein erfahrener Spezialist für passgenaue, effiziente und investitionssichere Lösungen im Bereich Home-Automation. Das Pforzheimer Unternehmen realisiert seit Jahren herausragende Projekte und verfügt über eine profunde Erfahrung in diesem Bereich. Dadurch ist sie der ideale Partner für die Stadtwerke Pforzheim, um neue Dienstleistungsangebote rund um Energiesteuerung und Energiemanagement anzubieten.

Im Bereich „Smart Living“ entwickeln SWP und ib company eine Multi-Service-Plattform, die elektrischen Funktionalitäten in den eigenen vier Wänden kombiniert. Smart Home Geräte, aktuelle Informationen aus dem eigenen Wohnviertel, Internet & Telefonie, Wohnservices, Energie-Monitoring, direkter Kontakt zur Hausverwaltung – diese und weitere Komponenten steuert das Multi-Service Tool und macht das Eigenheim zu einer Immobilie der Zukunft.

Im Bereich E-Mobilität etablieren sich die SWP in der Region Pforzheim als der Ansprechpartner zum Thema Ladeinfrastruktur. Gemeinsam mit der ib company werden die Stadtwerke Pforzheim die öffentliche Ladeinfrastruktur im Rahmen der Bundesförderung ausbauen.

LAGEBERICHT
BERICHT AUS DEM VERTRIEB
VERSORGUNG
NETZE
BETEILIGUNGEN
JAHRESABSCHLUSS
ANHANG

NETZE PFORZHEIM REGION GMBH & CO. KG

Die Netze Pforzheim Region GmbH halten das Eigentum der Netze Ispringen (Strom), Keltern (Gas und Strom) und Neuhausen (Strom). Die kaufmännische Betriebsführung liegt bei der EnBW, die technische Betriebsführung bei den Stadtwerken Pforzheim. Außerdem ermitteln die SWP die fälligen Netzentgelte und rechnen diese direkt ab. Zudem sind die SWP für den Messstellenbetrieb und Messdienstleistungen zuständig. Ebenfalls obliegt der SWP das Energiedatenmanagement.

Das gezeichnete Kapital beträgt 300.000 Euro.

SWP STADTWERKE PFORZHEIM GMBH & CO. KG
 BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

JAHRESABSCHLUSS

AKTIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	947.014,11	1.048
2. Geleistete Anzahlungen	1.131.718,34	721
	2.078.732,45	1.769
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.773.915,68	23.415
2. Technische Anlagen und Maschinen	126.925.828,85	126.358
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.854.114,00	3.657
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.479.821,35	2.226
	160.033.679,88	155.656
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.020.962,90	26.021
2. Beteiligungen	17.263.466,28	16.037
3. Sonstige Ausleihungen	182.136,17	141
	43.466.565,35	42.199
	205.578.977,68	199.624
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.173.434,66	3.318
2. In Arbeit befindliche Aufträge	-43.361,15	30
	3.130.073,51	3.348
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.371.940,29	51.726
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.783.921,19	6.505
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.394.172,96	1.087
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.653.204,82	5.437
	62.203.239,26	64.755
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	6.168.072,30	5.510
	71.501.385,07	73.613
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	22.873.221,90	11.315
	299.953.584,65	284.552

LAGEBERICHT
BERICHT AUS DEM VERTRIEB
VERSORGUNG
NETZE
BETEILIGUNGEN
JAHRESABSCHLUSS
ANHANG

PASSIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile		
1. Persönlich haftende Gesellschafter	0,00	0
2. Kommanditisten	50.000.000,00	50.000
II. Rücklagen	61.534.826,30	60.149
	111.534.826,30	110.149
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	50.000,00	50
C. Empfangene Ertragszuschüsse	20.084.623,00	18.249
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.182.128,00	1.106
2. Steuerrückstellungen	642.714,00	825
3. Sonstige Rückstellungen	9.802.776,00	10.559
	11.627.618,00	12.490
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105.652.308,47	95.981
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	238.120,75	255
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.701.810,01	21.991
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11.169.284,60	11.167
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	394.008,50	316
6. Sonstige Verbindlichkeiten	14.499.518,35	13.901
davon aus Steuern: EUR 7.350.152,81 (Vj. TEUR 6.017)		
	156.655.050,68	143.611
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.466,67	3
	299.953.584,65	284.552

SWP STADTWERKE PFORZHEIM GMBH & CO. KG
 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2017

JAHRESABSCHLUSS

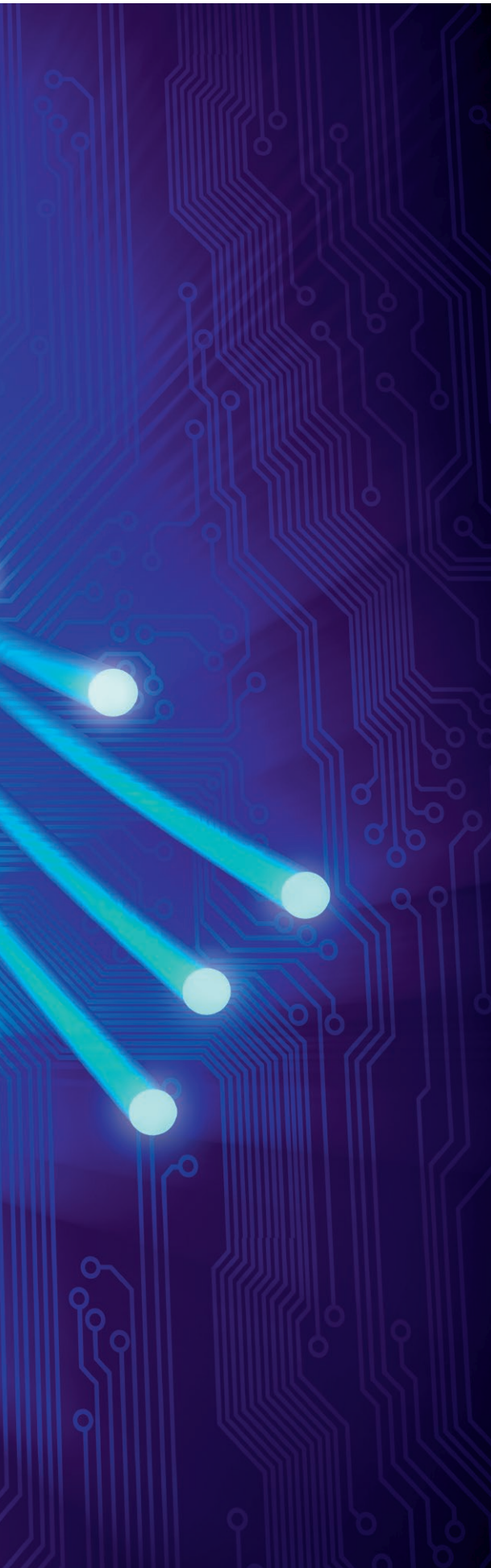
		2017	2016
		EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	356.211.489,71		346.381
abzüglich Stromsteuer	-24.803.612,10		-24.319
abzüglich Erdgassteuer	-3.415.541,63		-2.478
		327.992.335,98	319.584
2. Verminderung (-) / Erhöhung (+) des Bestands an unfertigen Leistungen	-72.921,59		-185
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.265.937,00		2.840
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.169.995,77		4.080
		9.363.011,18	6.735
		337.355.347,16	326.319
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	181.121.028,67		179.643
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	71.261.245,38		63.460
		252.382.274,05	243.103
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	25.815.746,97		25.684
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.255.520,19		6.698
davon für Altersversorgung TEUR 2.424 (Vj. TEUR 1.977)			
		33.071.267,16	32.382
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.279.769,69	11.463
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		28.985.521,27	27.065

LAGEBERICHT
BERICHT AUS DEM VERTRIEB
VERSORGUNG
NETZE
BETEILIGUNGEN
JAHRESABSCHLUSS
ANHANG

	EUR	2017 EUR	2016 TEUR
		325.718.832,17	314.013
		11.636.514,99	12.306
9. Erträge aus Beteiligungen	1.639.227,54		1.022
10. Erträge aus Gewinnabführung	2.947.509,66		2.861
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.805,74		7
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 69 (Vj. TEUR 30)	185.719,41		145
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 648,82 (Vj. TEUR 0) davon Aufwand aus der Aufzinsung EUR 104.628,99 (Vj. TEUR 98)	2.989.899,57		3.051
		1.784.362,78	984
14. Ergebnis vor Steuern		13.420.877,77	13.290
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 0,00 (Vj. Ertrag i. H. v. TEUR 146)		1.782.156,27	1.759
16. Ergebnis nach Steuern		11.638.721,50	11.531
17. Sonstige Steuern		160.855,12	145
18. Jahresüberschuss		11.477.866,38	11.386
19. Gutschrift auf Gesellschafterkonten		11.477.866,38	11.386
20. Bilanzgewinn		0,00	0

RITA LÄUFT RUND





SWP AUF DEM WEG IN DIE DIGITALE ZUKUNFT

Mit dem Programm RITA bricht die SWP auf ins digitale Zeitalter. Der Name steht für ein komplexes, mehrjähriges und mehrstufiges Programm, das einen immensen Analyseaufwand und langen Atem erfordert. RITA steht für die „Restrukturierung der IT-Anwendungslandschaft.“

Grundlage für das Programm war die Entscheidung der Geschäftsführung, die SWP zukunftsfähig aufzustellen und als innovatives Unternehmen zu etablieren. Eine entscheidende Voraussetzung hierfür ist eine Re-Standardisierung der SWP-Prozesse, die Harmonisierung der IT sowie die Etablierung einer zentralen Leitstelle für die digitale Transformation. Durch die Implementierung des Programms RITA wurde die nachhaltige Transformation des Unternehmens in die Wege geleitet. Dies bedeutet auch die Umsetzung eines entsprechenden Kulturwandels im Unternehmen.

Erstes Projekt im Programm RITA ist die Einführung eines neuen ERP-Systems (Enterprise-Resource-Planning) für die SWP. Mit dem neuen System erhalten die SWP ein zukunftssicheres Steuerungs- und Planungsinstrument für optimierte, effiziente Prozesse, um die Herausforderungen des Energiemarktes und des Wettbewerbs auch künftig erfolgreich zu meistern.

ANHANG

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRES-ABSCHLUSS

Die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG mit Sitz in Pforzheim hat die auch im öffentlichen Interesse liegende Versorgung anderer mit Energie und Wasser, die Erzeugung, die Förderung, der Bezug und die Lieferung und der Verkauf der benötigten Energie- und Wassermengen sowie die Errichtung und der Betrieb der hierfür erforderlichen Anlagen zum Gegenstand des Unternehmens. Dazu gehören ferner die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen einschließlich solcher im Bereich Telekommunikation.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister A des Amtsgerichtes Mannheim HRA 503609 eingetragen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

(1) Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet. Besonderheiten aus der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die in § 264 c HGB festgelegten besonderen Bestimmungen für Kommanditgesellschaften im Sinne des § 264 a HGB wurden beachtet.

Die Aufwendungen aus Provisionen wurden von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den bezogenen Leistungen im Materialaufwand umgliedert. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

(2) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen einschließlich der Anlagen im Bau erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Nachlässen und Skonti, wobei bei selbst erstellten Anlagegütern angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt sind. Die im Geschäftsjahr von Kunden gezahlten Zuschüsse für Netz- und Leitungsanschlüsse wurden bis 2006 vom Anlagevermögen direkt gekürzt, seit 2007 erfolgt eine Passivierung mit einer Auflösung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Die planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens richten sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Selbstständig nutzbare bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 150 – 1.000 EUR werden in einem Sammelposten eingestellt und im Jahr der Bildung sowie den folgenden Jahren entsprechend ihrer Nutzungsdauer (5 Jahre) linear abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert und die sonstigen Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der unter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesenen Vorräte erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder zum niedrigeren Tagespreis; dem Lagerbestandsrisiko ist durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Unfertige Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Gemeinkosten angesetzt. Es werden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten mit einbezogen. Die Energie- und Wasserbestände in den Netzen werden in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesen.

LAGEBERICHT
BERICHT AUS DEM VERTRIEB
VERSORGUNG
NETZE
BETEILIGUNGEN
JAHRESABSCHLUSS
ANHANG

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos zum Nennwert angesetzt. Aufgrund des rollierenden Abrechnungsverfahrens wurden im Geschäftsjahr turnusmäßige Ablesungen bei den Kunden durchgeführt. Die noch nicht abgerechneten Zählerstände des Geschäftsjahres wurden zum 31.12.2017 hochgerechnet. Die ermittelten Forderungen werden mit den Abschlagszahlungen saldiert dargestellt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Differenzen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz beruhen insbesondere auf der unterschiedlichen Bewertung des Anlagevermögens bzw. dem unterschiedlichen Ansatz von Rückstellungen. Ein sich daraus ergebender Aktivüberhang von latenten Steuern wurde nicht aktiviert.

Die Kapitalanteile betreffen die Kommanditeinlagen und entsprechen der im Handelsregister eingetragenen Haftsumme in Höhe von EUR 50.000.000,00.

Der Ausgleichsposten für eigene Anteile ist in Höhe der auf der Aktivseite enthaltenen Anteile an der Komplementär-GmbH gebildet.

Bei den empfangenen Ertragszuschüssen handelt es sich überwiegend um von Kunden für Anschlusskosten gezahlte Zuschüsse, die bis einschließlich 1991 passiviert und jährlich mit 5 % der Ursprungsbeträge über die Umsatzerlöse aufgelöst werden. Seit 2007 erfolgt erneut eine Passivierung. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der „Projected-Unit-Credit“ (PUC)-Methode unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszins für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2017 beträgt dieser Zinssatz für den 7-Jahres-Durchschnitt 2,80 % für den 10-Jahres-Durchschnitt 3,68 %. Aus den unterschiedlichen Zinssätzen ergibt sich ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB von EUR 72.215. Für diesen Unterschiedsbetrag besteht eine Ausschüttungssperre. Es bestehen aber ausreichend Rücklagen, sodass die Ausschüttungssperre faktischen Charakter hat. Der jährliche Anstieg der Pensionen wurde mit 1,0 % berücksichtigt. Gehaltstrend und Fluktuation wurden mit 0,0 % berücksichtigt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird nach den Grundsätzen des IDW RS HFA 3 ermittelt. Künftige Gehaltsanpassungen wurden mit einem Gehaltstrend von 2,0 % berücksichtigt. Ferner kam ein Zinssatz von 2,80 % zur Anwendung. Bei der Bewertung der Aufstockungszahlungen wurde der mit einer wahrscheinlichen Inanspruchnahme gewichtete volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Die übrigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

ANHANG

II. ERLÄUTERUNGEN

(3) ANLAGEVERMÖGEN

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2017 EUR
	Stand 01.01.2017 EUR	Zugänge 2017 EUR	Abgänge 2017 EUR	Umbuchungen 2017 EUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen und ähnliche Rechte	15.368.650,98	331.364,58	787.387,97	186.748,87	15.099.376,46
Geleistete Anzahlungen	720.770,41	600.196,80	2.500,00	-186.748,87	1.131.718,34
	16.089.421,39	931.561,38	789.887,97	0,00	16.231.094,80
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.137.606,15	887.668,26	977.209,06	19.360,35	44.067.425,70
Technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugungs- und Bezugsanlagen	52.918.798,49	153.594,72	0,00	0,00	53.072.393,21
b) Verteilungsanlagen	466.068.346,22	8.365.417,82	753.843,27	600.479,29	474.280.400,06
c) Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	7.843.788,59	15.457,03	0,00	0,00	7.859.245,62
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.718.009,11	580.479,94	541.790,15	22.099,68	18.778.798,58
Anlagen im Bau	2.225.995,32	5.903.162,72	7.397,37	-641.939,32	7.479.821,35
	591.912.543,88	15.905.780,49	2.280.239,85	0,00	605.538.084,52
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.918.961,90	0,00	0,00	0,00	26.918.961,90
Beteiligungen	16.211.971,60	1.230.000,00	3.908,72	0,00	17.438.062,88
Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverh.	0,00	139.337,91	21.818,50	0,00	117.519,41
Sonstige Ausleihungen	140.618,45	0,00	76.001,69	0,00	64.616,76
	43.271.551,95	1.369.337,91	101.728,91	0,00	44.539.160,95
	651.273.517,22	18.206.679,78	3.171.856,73	0,00	666.308.340,27

LAGEBERICHT
 BERICHT AUS DEM VERTRIEB
 VERSORGUNG
 NETZE
 BETEILIGUNGEN
 JAHRESABSCHLUSS
 ANHANG

Stand 01.01.2017 EUR	Zugänge 2017 EUR	Kumulierte Abschreibungen			Stand 31.12.2017 EUR	Buchwerte	
		Abgänge 2017 EUR	Zuschreibungen 2017 EUR	Umbuchungen 2017 EUR		Stand 31.12.2017 EUR	Stand 31.12.2016 EUR
14.320.488,87	551.942,45	720.068,97	0,00	0,00	14.152.362,35	947.014,11	1.048.162,11
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.131.718,34	720.770,41
14.320.488,87	551.942,45	720.068,97	0,00	0,00	14.152.362,35	2.078.732,45	1.768.932,52
20.723.135,06	828.408,33	258.033,37	0,00	0,00	21.293.510,02	22.773.915,68	23.414.471,09
43.146.261,97	627.565,24	0,00	0,00	0,00	43.773.827,21	9.298.566,00	9.772.536,52
353.768.873,55	7.382.504,02	676.249,10	6.218,26	0,00	360.468.910,21	113.811.489,85	112.299.472,67
3.557.694,59	485.778,03	0,00	0,00	0,00	4.043.472,62	3.815.773,00	4.286.094,00
15.060.635,11	1.403.571,62	539.522,15	0,00	0,00	15.924.684,58	2.854.114,00	3.657.374,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.479.821,35	2.225.995,32
436.256.600,28	10.727.827,24	1.473.804,62	6.218,26	0,00	445.504.404,64	160.033.679,88	155.655.943,60
897.999,00	0,00	0,00	0,00	0,00	897.999,00	26.020.962,90	26.020.962,90
174.596,60	0,00	0,00	0,00	0,00	174.596,60	17.263.466,28	16.037.375,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	117.519,41	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	64.616,76	140.618,45
1.072.595,60	0,00	0,00	0,00	0,00	1.072.595,60	43.466.565,35	42.198.956,35
451.649.684,75	11.279.769,69	2.193.873,59	6.218,26	0,00	460.729.362,59	205.578.977,68	199.623.832,47

ANHANG

(4) ANTEILSBESITZ, KOMPLEMENTÄRGESELLSCHAFT

Die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG besitzen an folgenden Unternehmen mindestens den fünften Teil der Anteile:

Firma, Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	EUR	EUR
Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH, Pforzheim	100	89.097,68 (31.12.2017)	2.109,07 (2017)
SWP Beteiligungsgesellschaft mbH, Pforzheim*	100	25.939.761,90 (31.12.2017)	0,00 (2017)
ebz. Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim/Enzkreis gGmbH, Pforzheim	37	77.000,53 (31.12.2017)	9.576,83 (2017)
Gasversorgung Pforzheim Land GmbH, Pforzheim	20	15.262.194,94 (31.12.2017)	1.591.663,94 (2017)
Heizkraftwerk Pforzheim GmbH, Pforzheim	60	6.707.632,68 (31.12.2017)	881.869,42 (2017)
OptiMal GmbH, Pforzheim**	100	./ 243.277,61 (31.12.2017)	./ 14.719,60 (2017)
OptiMist Biogas GmbH, Bad Rappenau	100	12.073,05 (31.12.2017)	./ 1.307,70 (2017)
ib company GmbH, Pforzheim	50	./ 505.897,12 (31.12.2016)	./ 1.525,72 (2016)
Netze Pforzheim Region GmbH & Co. KG	40	11.483.589,06 (31.12.2016)	871.834,87 (31.12.2016)

Die persönlich haftende Gesellschafterin der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG ist die Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH. Die Anteile an der Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH werden von der SWP gehalten und sind in der Bilanz in der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ enthalten.

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH und der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung beträgt TEUR 2.948.

** Die OptiMal GmbH ist zum 31.12.2017 bilanziell überschuldet. Insolvenzzrechtliche Überschuldung der Gesellschaft bestand aufgrund von Rangrücktrittsvereinbarungen für Darlehen nebst Zinsen seitens der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG nicht.

LAGEBERICHT
BERICHT AUS DEM VERTRIEB
VERSORGUNG
NETZE
BETEILIGUNGEN
JAHRESABSCHLUSS
ANHANG

(5) BETEILIGUNGEN/AUSLEIHUNGEN AN BETEILIGUNGEN

Seit dem Jahr 2010 befindet sich die Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG in der Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH.

Am 13.12.2011 wurde die Vereinbarung über die Abtretung der Ansprüche aus dem Darlehensvertrag gegen die Kom9 GmbH & Co. KG von der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG als Darlehensgeber an die Stadtwerke Pforzheim Beteiligungsgesellschaft mbH unterzeichnet. Die Vereinbarung wurde zum 31.12.2011/01.01.2012 wirksam. Das an die Kom9 GmbH & Co. KG überlassene Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 5.904 führte in diesem Zusammenhang zu einer Erhöhung der Beteiligung der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG an der Stadtwerke Pforzheim Beteiligungs-GmbH um TEUR 5.904 auf TEUR 25.940.

Im Geschäftsjahr wurden 50 % der Anteile an der ib company GmbH, Pforzheim, für TEUR 1.230 erworben.

(6) SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten Finanzierungsvereinbarungen mit Kunden, die in dreiseitigen Verträgen mit einem Kreditinstitut für Projekte der energetischen Sanierung eingesetzt werden. Des Weiteren besteht eine Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Pforzheim.

(7) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten wie im Vorjahr lediglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuer beträgt TEUR 661.

In 2017 bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von größer einem Jahr.

(8) LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge ermittelt.

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von sonstigen Rückstellungen sowie Rückstellungen für Pensionen.

Passive latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen im Sachanlagevermögen und Verbindlichkeiten.

Für die Berechnung wird ein Steuersatz von 15,0 % (i. Vj. 14,0 %) herangezogen. Aus der Bewertung der Differenzen ergibt sich insgesamt ein Aktivüberhang, für den das Wahlrecht gem. § 274 HGB nicht ausgeübt wurde.

	31.12.2016	Zugang	Abgang	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen (passive latente Steuern)	918	934	0	1.852
Empfangene Ertragszuschüsse (aktive latente Steuern)	2.160	513	0	2.673
Pensionsrückstellungen (aktive latente Steuern)	19	9	0	28
Sonstige Rückstellungen (aktive latente Steuern)	288	174	0	462
Verbindlichkeiten (passive latente Steuern)	1.392	0	482	910

ANHANG

(9) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.706, Rückstellungen für Netzentgelte TEUR 1.922, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen TEUR 335, Lieferverpflichtungen TEUR 888, Rückstellung auf Grund einer Insolvenz von TEUR 500 sowie Rückstellungen für Rückbau- und Sanierungsmaßnahmen TEUR 850.

(10) VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadt Pforzheim betragen TEUR 99. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten (TEUR 7.350) und kreditorische Debitoren (TEUR 6.291).

	bis zu 1 Jahr		von 1 bis 5 Jahren		mehr als 5 Jahre		Gesamt	
	31.12.17 TEUR	31.12.16 TEUR	31.12.17 TEUR	31.12.16 TEUR	31.12.17 TEUR	31.12.16 TEUR	31.12.17 TEUR	31.12.16 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.103	14.533	89.549	81.449	51.011	46.864	105.652	95.981
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	238	255	0	0	0	0	238	255
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.702	21.991	0	0	0	0	24.702	21.991
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11.169	11.167	0	0	0	0	11.169	11.167
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	394	316	0	0	0	0	394	316
Sonstige Verbindlichkeiten	14.147	13.617	353	283	0	0	14.499	13.901
	66.752	61.879	89.902	81.732	51.011	46.864	207.666	190.476

LAGEBERICHT
BERICHT AUS DEM VERTRIEB
VERSORGUNG
NETZE
BETEILIGUNGEN
JAHRESABSCHLUSS
ANHANG

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(11) UMSATZERLÖSE

Die ausschließlich im Inland erzielten Nettoumsatzerlöse, jeweils einschließlich der Auflösung von Ertragszuschüssen in Höhe von TEUR 909 setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Stromversorgung	235.644	228.118
Gasversorgung	34.477	34.003
Wasserversorgung	15.840	15.216
Wärmeversorgung	24.612	25.693
Telekommunikation	995	804
Energiedienstleistungen und Nebengeschäfte	16.424	15.751
	327.992	319.585

(12) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von TEUR 738 Erträge aus der Weiterberechnung von Versicherungsaufwendungen an die Heizkraftwerk Pforzheim GmbH. Darüber hinaus werden Mahn- und Sperrgebühren (TEUR 665), Gewinne aus Anlagenabgängen (TEUR 1.795) sowie Schadenersatz (TEUR 358) ausgewiesen. Darüber hinaus sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.900 enthalten. Die periodenfremden Erträge im Berichtsjahr betreffen im Wesentlichen die Abrechnungen von Umlagen sowie Erstattungen des Hauptzollamts Karlsruhe (insgesamt TEUR 326) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 955).

(13) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen enthält im Wesentlichen die geleistete Konzessionsabgabe (TEUR 8.848), Aufwendungen im Zusammenhang mit Personaldienstleistungen (TEUR 1.245), Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Abschreibungen auf Forderungen (TEUR 1.078), Versicherungsaufwendungen (TEUR 926), EDV-Aufwendungen (TEUR 1.953), Werbung und Sponsoring (TEUR 1.340), Miet- und Pacht aufwendungen (TEUR 3.603) sowie Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.980).

(14) Steuern

Ausgewiesen wird im Wesentlichen die laufende Steuer vom Ertrag des Jahres 2017 in Höhe von TEUR 1.758.

ANHANG

IV. SONSTIGE ANGABEN

(15) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Im Zusammenhang mit der Finanzierung des Erwerbs der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG wurde ein variables Darlehen aufgenommen, dessen Zins durch den Abschluss eines Zinsswap fixiert wurde, um das Zinsrisiko abzusichern. Darlehen (Grundgeschäft) und Swap (Sicherungsgeschäft) stimmen in der Höhe, der Laufzeit und der Tilgungsstruktur überein und bilden eine Bewertungseinheit. Für den negativen Marktwert des Swaps wurde deshalb keine Drohverlustrückstellung gebildet.

Zinsbezogene Sicherungsgeschäfte werden jeweils über die Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge abgeschlossen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Term-Match-Methode“ verwendet.

Einbezogener Betrag = Nominalvolumen 31.12.2017 TEUR	Höhe d. abges. Risikos = Marktwert 31.12.2017 TEUR
---	---

Forward-Payer-Tilgungs-Zins-Swap
(Laufzeit 26.11.2009 bis 26.11.2019)

2.000 **-71**

Bewertungsmethode:

Die Zeitwerte der Derivatvolumina wurden anhand der von Kreditinstituten bestätigten Marktdaten unter Glattstellungsfiktion ermittelt.

Für eigenversorgte Kunden werden, wie branchenüblich, Termingeschäfte für den Kauf bzw. Verkauf von elektrischer Energie bzw. Gas getätigt.

(16) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Derzeit werden jährlich ca. TEUR 3.194 an Miet- und Leasinggebühren aufgewendet.

Mit Vertrag vom 17. Dezember 2014 hat die EnBW Energie Baden-Württemberg AG die Gewinnansprüche für 2015 bis 2018 aus der Heizkraftwerk Pforzheim GmbH an die SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG für TEUR 1.290 veräußert. Der Kaufpreis ist in vier Jahresraten, beginnend ab 2016, zu entrichten.

Die verbleibenden finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im Rahmen der üblichen Verpflichtungen aus Kauf- und Mietverträgen sowie dem Bestellobligo aus Investitionen.

(17) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Zugunsten des verbundenen Unternehmens Heizkraftwerk Pforzheim GmbH trat die SWP als Haftungsschuldner für die Leasingraten in den Vertrag zur Finanzierung eines Biomasse-Heizkraftwerks ein. Das Risiko der Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis ist unter Berücksichtigung des Fernwärmelieferungsvertrags mit der SWP zum 31.12.2017 als gering einzuschätzen.

LAGEBERICHT
BERICHT AUS DEM VERTRIEB
VERSORGUNG
NETZE
BETEILIGUNGEN
JAHRESABSCHLUSS
ANHANG

Die Jahresleasingrate, für die die SWP haftet, beträgt 3,7 Mio. EUR. Der Vertrag läuft seit Fertigstellung (01.01.2005) des Biomasse-Heizkraftwerks 13,5 Jahre.

Die Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter wurden nicht auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die nachfolgenden Daten müssen bei der Berechnung der Versorgungsverpflichtungen berücksichtigt werden: Der seitens der ZVK angewandte Umlagesatz für 2017 betrug 6,10 %. Dieser teilt sich in einen Arbeitgeberanteil von 5,65 %-Punkten und einen Arbeitnehmeranteil von 0,45 %-Punkten. Des Weiteren wird ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,00 % erhoben. In 2017 betragen die umlagepflichtigen Entgelte TEUR 23.938.

(18) ANGABEN ZU KONZESSIONEN

Zwischen der Gesellschaft und den Gemeinden bestehen Konzessionsverträge im Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasserbereich. Die Laufzeit der Konzessionsverträge beträgt 20 Jahre. Es bestehen gesetzlich geregelte Anschlusspflichten an die Versorgungsnetze. Durch den Abschluss eines Konzessionsvertrags besteht für die Gesellschaft die Verpflichtung zur Herstellung und Unterhaltung der zur allgemeinen Versorgung benötigten Anlagen. Des Weiteren besteht die Pflicht, eine Konzessionsabgabe an die Gemeinden zu zahlen. Nach Ablauf eines Konzessionsvertrags sind, sofern der Konzessionsvertrag nicht verlängert wird, die Versorgungsanlagen gegen eine angemessene Vergütung an die Gemeinde bzw. den nachfolgenden Netzbetreiber zurück- oder abzugeben.

(19) GESCHÄFTE GRÖßEREN UMFANGS MIT VERBUNDENEN ODER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN GEMÄSS § 6B ABS. 2 ENWG

Hierunter sind aufzuführen:

Betriebsführungen für die Gasversorgung Pforzheim Land GmbH, die Heizkraftwerk Pforzheim GmbH und den Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe i.H.v. gesamt TEUR 6.855.

(20) ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführung und Auszubildende) belief sich 2017 auf 459 (Vj. 449), davon entfallen auf Beschäftigte mit festem Arbeitsverhältnis 413 (Vj. 398), auf Beschäftigte mit Zeitarbeitsvertrag 46 (Vj. 51).

(21) GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung in 2017 obliegt der Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH, Pforzheim, durch die Geschäftsführer

Herrn Roger Heidt und Herrn Thomas Engelhard

Die Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH mit Sitz in Pforzheim ist persönlich haftende Gesellschafterin der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim. Das gezeichnete Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt EUR 50.000,00.

ANHANG

(22) AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrats
waren während des Geschäfts-
jahres 2017:

Vorsitzender
Dirk Büscher

Erster Bürgermeister
der Stadt Pforzheim

Stellvertretender Vorsitzender
Dr. jur. Gerhard Holtmeier
Mitglied des Vorstands der
Thüga Aktiengesellschaft
Mitglied bis 31.12.2017

MITGLIEDER

Axel Baumbusch
Dipl. Sozialpädagoge

Dr. Marianne Engeser
Apothekerin

Ralf Fuhrmann
Facharzt für Innere Medizin
Mitglied seit 17.10.2017

Florentin Goldmann
Dipl.-Betriebswirt (FH)
Geschäftsführer Goldmann
Lindenberger GmbH + Co. KG

Dr. Bernd Grimmer, MdL
Dipl. Volkswirt

Dipl.-Ing. Eva Hennig
Handlungsbevollmächtigte
der Thüga Aktiengesellschaft

Felix Herkens
Studierender

Dipl.-Ing. Jens Kück
Verbandsdirektor a.D.
Regionalverband
Nordschwarzwald
Mitglied bis 16.10.2017

Jacqueline Roos
Modellgoldschmiedin

**Dr. Hans-Ulrich Rülke,
MdL**
Fraktionsvorsitzender der
FDP/DVP-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg

Claus Spohn
Dipl. Sozialpädagoge

Carsten von Zepelin
Vorstandsvorsitzender,
Baugenossenschaft
Arlinger eG

LAGEBERICHT
BERICHT AUS DEM VERTRIEB
VERSORGUNG
NETZE
BETEILIGUNGEN
JAHRESABSCHLUSS
ANHANG

(23) GESAMTBZÜGE

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 34 (Vj. TEUR 35).

Wegen der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Für frühere Werkleiter bzw. deren Hinterbliebene wurden TEUR 37 aufgewendet, für diesen Personenkreis wurden Rückstellungen (ohne Deckungslücke) von TEUR 293 gebildet.

(24) ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Anhang des Konzernabschlusses der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim.

(25) KONZERNABSCHLUSS

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG Konzerns und erstellt den Konzernabschluss nach HGB für den größten und für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Dieser wird im Bundesanzeiger elektronisch offengelegt.

V. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres 2017, die eine wesentliche Auswirkung auf die im Lagebericht dargestellten Ertrags-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht eingetreten.

VI. VORSCHLAG ZUR GEWINNVERWENDUNG**(26) GEWINNVERWENDUNG**

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 11.477.866,38 wurde den Gesellschafterkonten gut- geschrieben.

Pforzheim, 11. Mai 2018



Stadtwerke Pforzheim Verwaltungs GmbH
(Vertreten durch die Herren Roger Heidt
und Thomas Engelhard)

ANHANG

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 11. Mai 2018 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den

deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetz-

lichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten –

falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

ANHANG

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung

nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers“ für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.“

Stuttgart, den 11. Mai 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andrea Ehrenmann
Wirtschaftsprüferin

i.V. Philipp Schütte
Wirtschaftsprüfer

SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG
Sandweg 22 · 75179 Pforzheim
Postanschrift:
Postfach 10 16 40 · 75116 Pforzheim
www.stadtwerke-pforzheim.de